

National-Zeitung



Bezugspreis ohne Zustell- und Versandgebühren
RM 1.80 für den Monat. Erscheint wöchentlich
sechsmal. Für unverlangt eingesandte Beiträge
wird keine Gewähr übernommen. Verlag: Natio-
nal-Verlag G. m. b. H. Siegen - Geschäfts-
stelle und Schriftleitung: Berleburg. Ruf: 217.

Amliches Blatt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei
Amliches Kreisblatt für den Kreis Wittgenstein

Anzeigenpreis: Die 22 Millimeter breite
Millimeterzeile kostet sechs Reichspfennig. —
Für die Berechnung der Anzeigenaufträge
sind die Bedingungen der Preisliste maß-
gebend. — Erfüllungsort ist Berleburg in West-
falen. — Postcheck-Konto Köln Nummer 9724.

94. Jahrgang / Folge 119/120

Berleburg, Dienstag/Mittwoch, den 23./24. Mai 1944

Einzelstück 10 Pfennig

An unsere Leser!

Besondere sich aus den Zeitverhältnissen er-
gebenden Schwierigkeiten veranlassen uns, eine für
Dienstag und Mittwoch zusammengefaßte, jedoch
verkürzte Ausgabe herauszubringen. Es geschieht
dieses, um unsere Leser wenigstens mit den wich-
tigsten Lokalnachrichten und Familienanzeigen zu
versorgen. Von Donnerstag, den 25. Mai, ab wer-
den wir voraussichtlich wieder mit der regulären
Ausgabe erscheinen. Wir bitten unsere Leser um
Nachsicht.

Verlag und Schriftleitung.

Ein unbedachtes Wort

Wer weiß noch, daß das Scheitern der Offen-
sive im Frühjahr 1918 einem Verrat zuzuschreiben
war?

Hochsommer 1918. Das französische Volk hatte
den Krieg satt. England hatte schwer unter den
Schlägen der deutschen U-Boote gelitten und die
Masse der Amerikaner war noch nicht einge-
setzt. Das deutsche Frontheer alter hatte den
Klauben, daß ein letzter ungeheurer Einsatz
Deutschland den Sieg bringen würde.

Dieser gewaltige Angriff war von der Obersten
Heeresleitung planvoll bis ins kleinste vorbereitet
und sollte beiderseits Reims den Feind vernichtet
treffen. Damit wäre Paris in unserer Hand ge-
wesen, und Paris bedeutete Frankreich — Drin-
gendste Geheimhaltung aller Angriffspläne war
geboten, damit die Ueberrumpelung gelang. Bei
den Angriffsdivektionen herrschte Postersperre. —
Da hörte am 4. Juli 1918 ein französischer Spion
auf dem Bahnhof von Frankfurt a. M., wie ein
Sanitätser aus einem einlaufenden Lazarettzug einer
Krankenschwester zuriß: „Am 15. Juli gehts
los in die Champagne!“ (Das gleiche Gerücht
tauchte vom 7. bis 10. Juli — so melden die
Berichte der Feindspionage übereinstimmend —
mit Angabe von Tag, Ort und sogar Stunde! —
in Belgien und anderen deutschen Städten auf.)

Als im Morgengrauen des 15. Juli die deutschen
Armeen nach gewaltigem Trommelrue bei Reims
zum Sturm antraten, fanden sie die Stellung vom
Feind geräumt. Vor dem unerschütterten zweiten
Graben jedoch verbluteten Zehntausende unserer
besten Soldaten, verblutete der letzte deutsche
Großangriff und mit ihm der Endsieg! Welche
unsagbar große Schuld hatten die gedanklosen
Schwätzer auf sich geladen!

Neigte man früher dazu, solche Fälle als tra-
gisch und unvermeidbar hinzustellen und mit der
Unbedachtsamkeit des Betroffenen zu entschul-
digen, so hat sich heute, im fünften Kriegsjahr,
in dem deutschen Volk eine gründliche Wand-
lung vollzogen. Der Deutsche schweigt! Leicht-
sinnige Schwätzer aber müssen wissen, daß harte
Strafen ihrer harren. Und das mit vollem Recht.

Zehn Jahre Mütterdienst

Zehn Jahre Mütterdienst bedeutet zehn Jahre
Schulung der deutschen Frau, zehn Jahre Dienst
an der deutschen Mutter, an der Familie, am
Volk. Die Mütterdienstarbeit umfaßt heute
4000 Lehrkräfte, die haupt- und nebenamtlich in
der Arbeit stehen und eine feststehende Berufs-
gruppe im weiblichen Bildungswesen bilden. Bei
einer jährlichen Durchschnittsziffer von 500.000
Frauen und 30.000 Lehrgängen wurden seit Beginn
der Mütterdienstarbeit nahezu fünf Millionen
Frauen geschult. Diese Arbeit hat auch weit in
die besetzten und befreiten Gebiete übergriffen.
So entstanden in kurzer Zeit im Elsaß drei, in
Luxemburg zwei, in den Niederlanden sechs, im
Warthegebiet zwölf Mütterschulen. Die Arbeit des
Mütterdienstes erstreckt sich auf sehr viele Ge-
biete und findet noch ständig neue Aufgaben.
In den neu hinzugekommenen Gebieten z. B. steht
die politisch-weltanschauliche Arbeit im Vorder-
grund, während sich im Altreich Koch- und Näh-
kurse häufen. In den Luftnotgebieten und Auf-
gangsgauen bildet der Mütterdienst für alle Frauen

Die beste Behelfsheimsiedlung / Ein Preisausschreiben

Nachdem auch im Gau Westfalen-Süd umfang-
reiche Vorarbeiten für die Behelfsheimaktion
durchgeführt wurden, soll auch ein Wettbewerb
für die beste Behelfsheimsiedlung durchgeführt
werden. An dieser Stelle wurde der vom Gauleiter
ausgeschriebene Wettbewerb bereits schon einmal
bekanntgegeben. Eine Reihe von Zuschriften ver-
anlaßt uns, die Bedingungen, die für die Preisver-
teilung maßgebend sind, noch einmal bekanntzu-
geben.

Es sei noch einmal ausdrücklich betont, daß es
sich nicht in erster Linie um einen neuen Entwurf
für ein Behelfsheim handeln soll, sondern um die
Anlage einer Gruppensiedlung. Die Prämien kön-
nen sowohl an Einzelpersonen, wie auch an Ar-
beitsgemeinschaften verteilt werden. Voraussetzung
für die Erlangung einer Prämie ist:

1. Die Behelfsheime müssen entsprechend den
Richtlinien für den Bau von Behelfsheimen im
Rahmen des Deutschen Wohnungshilfswerks ge-
baut sein. Zugelassen bei der Bewertung sind
auch Einzelheime.
2. Die Heime müssen in guter, handwerklicher
Art ausgeführt sein.
3. Die Behelfsheime (oder die Behelfsheime) sollen
sich möglichst gut in die Umgebung ihres
Standortes einfügen. Hierbei sind bei der Pla-
nung die etwa vorhandenen Versorgungsleitun-
gen (Wasser, Gas, Elektrizität und evtl. Kanal-
anschluß) zu berücksichtigen.
4. Die Behelfsheime sollen möglichst durch Selbst-
hilfe, d. h. durch persönlichen Arbeitseinsatz
gebaut werden. Diese Tatsache wird bei der
Bewertung besonders Beachtung finden. Auch
unentgeltliche und kameradschaftliche Mithilfe
kann unter diesem Begriff.
5. Anerkennung wird auch finden die gute städte-
planerische Gestaltung der Siedlung.

eine Stätte, an der sie für alles Verständnis
finden. Besonders gesteigert wurde die Bräute-
schulung, die einen jährlichen Durchschnittsbe-
such von rund 40.000 Bräuten aufweist. Seit Be-
ginn des Krieges werden dort nicht nur Bräute,
sondern auch junge Frauen aufgenommen, so daß
die vorhandenen Schulen den Nachfragen kaum
gerecht werden können.

Kreis Wittgenstein. (Für alle Fahrer von
Nutzkraftwagen). Nach einer Anordnung
des Führers müssen alle Fahrer von Nutzkraft-
fahrzeugen einen Ausbildungslehrgang mitmachen.
Zu diesem Zweck müssen sich die Fahrer am
Donnerstag und Freitag dieser Woche bei der
Fahrerbesitzschaft anmelden. Wer verweisen auf die
diesbezügliche Bekanntmachung.

Sprechstunde der Gauwirtschaftskammer

in Berleburg und Laasphe

Kreis Wittgenstein. Wie aus einer Anzeige in
unserer heutigen Ausgabe hervorgeht, führt die
Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd, Kammerbe-
zirk Siegen, am Donnerstag, den 25. Mai, in Ber-
leburg und Laasphe eine Sprechstunde durch. Bei
dieser Gelegenheit wird ein Vertreter der Kammer
den Firmen des Kreises Wittgenstein zwecks Aus-
kunfterteilung und Beratung zur Verfügung stehen.

Stadt und Amt Berleburg

Dichterlesung fällt aus

Berleburg. Vom Deutschen Volksbildungswerk
wird mitgeteilt: Leider läßt sich die für Donner-
stag, den 25. Mai, angekündigte Dichterlesung nicht
durchführen. Der Dichter Wolfram Brockmeier,
der an Stelle des Dichters Heinrich Zerkowen
Berleburg besuchen wollte, wurde telegraphisch zu
anderweitigem Einsatz abberufen. Man hofft je-
doch, schon bald eine Ersatzveranstaltung brin-
gen zu können.

Berleburg. (Aus dem DRK.) Die DRK-Be-
reichsgruppen (m) und (w) treten heute, Mitt-
woch, den 24. Mai, 20 Uhr, am Kreiskrankenhaus
an.

Berleburg. (Sie großen die Heimat-
stadt.) Vier Kameraden aus Berleburg tragen
sich an der Kanaküste, von der sie herliche
Grüße an die Heimatstadt senden: Konrad Blee-
sen, Max Schneider, Walter Brinkmann und Richard
Stark.

Pflichtjahr-Hausfrauen Wittgensteins

Eine Tagung in Berleburg

Berleburg. Die Hausfrauen, die ein Pflichtjahr-
mädchen beschäftigen, die Mütter der Mädel und
die Ortsabteilungsleiterinnen waren einer Ein-
ladung der Kreisabteilung „Volkswirtschaft —
Hauswirtschaft“ des Deutschen Frauenwerks ge-
folgt. Die Tagung, die im wesentlichen eine Aus-
richtung über das Pflichtjahr zum Ziele hatte,
wurde mit einer sinnvollen Feier eingeleitet, die
von Jungmädern durch Darbietung von Liedern,
Sprüchen und Lesungen ausgearbeitet wurde.

Die Kreisabteilungsleiterin, Pgn. Brock-
meyer, unterstrich in ihrer Ansprache die Be-
deutung des Pflichtjahres, sprach weiter von der
Auswahl des Pflichtjahrhaushaltes und den Pflich-
ten der Hausfrauen und Mütter der Mädel. Die
Kreisfachabteilungsleiterin „Berufstätige im Pri-
vathaushalt“, Pgn. M. Bald, nahm insbesondere
zu arbeitsrechtlichen Fragen Stellung. Sie wies
auch auf die Durchführung von Lehrgemeinschaften
zur Förderung hauswirtschaftlicher Kennt-
nisse hin. Die Bannbeauftragte des BDM-Werks
„Glaube und Schönheit“, Pgn. Friedel Hanweg,
hob die Pflichten der Mädel im BDM-Dienst her-
vor. Sie bat vor allem die Hausfrauen, für die
Aufgaben der Hitler-Jugend stets das erforderliche
Verständnis zu beweisen. Die Sprecherin gab dann
noch die Termine für die Pflichtjahrmädeltreffen

bauliche Planung einer großen und kleineren
Behelfsheimgruppe oder Siedlung. Die Planung
kann gegebenenfalls durch eine besondere Prä-
mie bedacht werden.

Als Prämie kommen folgende Beträge zur Ver-
teilung:

- 1. erster Preis zu RM 1.500.—
- 2. zweite Preise zu RM 1.000.—
- 10 dritte Preise zu RM 800.—
- 15 vierte Preise zu RM 400.—

Alle Bewerber um eine Prämie wollen die An-
meldung mit Baubeschreibung und möglichst mit
Beifügung einer Skizze, aus der Aufbau und Lage
hervorgehen, an den für sie zuständigen Kreis-
beauftragten für das Deutsche Wohnungshilfswerk
einsenden.

Termin für die Einsendung ist der 1. August
1944, wobei das Datum der Aufgabe als Einlie-
ferungstermin gilt. Später eingehende Meldungen
können nicht berücksichtigt werden. Das Gau-
Preisgericht für die Beurteilung der eingereichten
Pläne besteht aus den nachstehend aufgeführten
Parteien:

- 1. Architekt Holzappel, Vorsitz, Wetter,
- 2. Kreisbauführer, Altena
- 3. Oberbauführer, Uecker, Dortmund.

Die Kreisbeauftragten sind als Vorprüfer einge-
setzt. Sämtliche Eingaben sind an die Dienststelle
Gauwohnungskommissar z. Hd. des Sonderbeauf-
tragten Pöppel, Wetter-Ruhr, Schleifach 46,
zu richten.

Alle Planer, alle Betriebe und die Städte und
Gemeinden des Gaues werden noch einmal auf-
gefordert, sich an dem Wettbewerb um die beste
Behelfsheimsiedlung im Gau Westfalen-Süd zu be-
teiligen.

OKW-Bericht: Schwere Kämpfe im Landkopf von Nettuno

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Mai.

An der italienischen Südfont griffen
starke feindliche Infanterie- und Panzerkräfte
weiter mit Schwerpunkt im Abschnitt Lenola-
Pontecorvo an. Wiederholt in den Ort Pico ein-
gedrungener Feind wurde im sofortigen Gegenstoß
wieder zurückgeworfen. Auch im Raum nordwest-
lich Pontecorvo warfen Gegenangriffe den Gegner
nach Süden und beseitigten seine gestern errun-
genen Brückenköpfe über den Liri. Um Pontecorvo
toben erbitterte Kämpfe, in denen der Feind
schwere blutige Verluste erlitt, ohne Erfolge zu
erzielen. Ein deutscher Kampffliegerverband griff
in der vergangenen Nacht motorisierte Kolonnen
des Gegners im Raum von Fondi mit gutem
Erfolg an. Bei den schweren Kämpfen der letzten
Tage hat sich eine Flakbatterie der Luftwaffe
unter Führung von Oberleutnant Barg durch be-
sondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Von der Ostfront werden nur örtliche
Kämpfe gemeldet. Am unteren Dnjepr wurde süd-
lich Dubosari eine Flussschleife freigezogen und
die dort eingeschlossene bolschewistische Kampf-
gruppe vernichtet.

Nordamerikanische Jagdfliegerverbände führten
gestern Angriffe auf Ortschaften und Personen-
züge in Nord- und Mitteldeutschland. Es ent-
standen Verluste unter der Bevölkerung. Leichte
Flakbatterien der Luftwaffe und Marineflak
schossen 62 feindliche Flugzeuge ab. In der letzten
Nacht richteten britische Bomber ohne Rücksicht
einen Terrorangriff gegen das Stadtgebiet von
Duisburg und mehrere andere Orte im rhein-
isch-westfälischen Raum. Es entstanden Schä-
den. Die Bevölkerung hatte Verluste. Trotz
schwieriger Abwehrbedingungen wurden 33 vier-
motorige Terrorbomber vernichtet.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge griffen Ein-
zelziele in Ostengland erfolgreich an.

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Mai. Das Oberkommando der Wehr-
macht gibt bekannt:

Im Landkopf von Nettuno steigerte der Feind
seine Artillerietätigkeit in den frühen Morgen-
stunden des heutigen Tages bis zum Trommel-
feuer. Unter Einsatz von Schlachtfliegern sowie
starken Infanterie- und Panzerkräften trat er so-
dann südwestlich und westlich Aprilia und im
Abschnitt Cisterna-Littoria zum Angriff an. Die
Kämpfe sind in vollem Gange.

An der Südfont wurde ein Versuch des Fein-
des, sich in überraschendem Vorstoß in den Be-
sitz von Terracina zu setzen, vereitelt. Nordöst-

bekannt. In eingehenden Ausführungen sprach der
Leiter der Kreisberufsschule, Pgn. Runtemund
u. a. über die Aufgaben der Hausfrauen bezüg-
liche Anlernung, Anleitung und Erziehung der
Jugendlichen. Er beschäftigte sich im weiteren
mit den Fragen der Berufsschule.

Bei der sich anschließenden Aussprache nahm
die Kreisschulleiterin des Reichsnährstandes,
Pgn. Frettlöh, zu verschiedenen Fragen der
landwirtschaftlichen Pflichtjahrstellen Stellung. —
Eine ebensolche Tagung mit der gleichen Ziel-
setzung wird am 1. Juni in Erndtebrück und
am 15. Juni in Laasphe stattfinden.

Stadt und Amt Laasphe

Bei den Banfer Landjahrmädeln

Laasphe. Zur Gemeinschaft des Dorfes zählen
auch die frohen Landjahrmädel, die hierlang
eine unentbehrliche Hilfe geworden sind. Pflicht-
eifrig stehen sie der Bevölkerung zur Seite. Jetzt
nun hatte wieder ein neuer Jahrgang im Lager
seinen Einzug gehalten. Der offizielle Landjahrbeg-
inn erfolgte in Anwesenheit des Landrats. Nun
schloß sich im Banfer Lager ein froher Nach-
mittag an, zu dem sich auch Gäste aus dem
Dorfe eingefunden hatten, wodurch die erste nähere
Verbindung mit der Dorfgemeinschaft angeknüpft
werden konnte.

Auch diese Mädel werden, wie ihre Vorgänge-
rinnen, bei ihrer Lazerführung in Junkermann
und deren Gruppenführer Hachmann w. h. ge-
boren sein und die Schule durchlaufen, die
für das spätere Leben von größtem Wert sein
kann, und sicher wird das Lagerleben einmal zu
den schönsten Erinnerungen zählen. Der An-
fang ist natürlich bei vielen ein wenig ungewohnt
und vielleicht auch schwierig, doch schon bald
werden sich die Mädel auf den neuen Lebenskreis
umgestellt haben. Was ihnen an fachlichen Kennt-
nissen fehlt, werden sie durch Arbeitsfreude und
Prohsinn ersetzen. Zunächst muß die praktische
Schulung des Lagers durchgezogen werden als da
in Frage kommt: Hauswirtschaft, Kochen, Nä-
hen usw. Später geht es dann in den Bauern-
einsatz. Aber nicht nur diese Beschäftigung soll
den Ausschlag in der Gemeinschaftserziehung ge-
ben. Den Mädeln wird im Lager Einblick gewährt
in die Nationalpolitik, sie werden in der Ge-
schichte und überhaupt in Weltanschauungsfragen
geschult. Daneben wird für die Pflege der Unter-
haltungskunst, von Brautrum und Volkstum ge-
sorgt.

Laasphe. (Das Reichssportabzeichen).
Das Reichssportabzeichen in Bronze erwarten von
hier Hilde Hengst und Christel Metz.

Laasphe. (In dieser Woche kein „Koch-
en für Hausgehilfen“.) Die Deutsche
Arbeitsfront, KFA „Berufstätige im Privathaushalt“
gibt bekannt: Die Lehrgemeinschaft „Koch-
en für Hausgehilfen“ in Laasphe fällt in dieser
Woche aus. Der neue Termin wird der Teilnahme-
rinnen schriftlich bekanntgegeben.

Amt Erndtebrück

Aus der Feuerwehr

Eine Übung

Erndtebrück. „Stetige Einsatzbereitschaft und
Schlagkraft“ heißt die Parole bei den Wittgen-
steiner Feuerwehren. Der Kreisführer Stahl-
schmidt ist bestrebt, möglichst alle ihm un-
terstellten Wehren trotz des Krieges auf einem
hohen Stande zu erhalten, um alle Aufgaben ge-
wachsen zu sein. Naturgemäß sind die Reihen der
Wehren im Laufe des Krieges gelichtet worden.
Durch die Heranziehung anderer Kräfte ist es,
nicht zuletzt auch durch die Tatkraft des Kreis-
wehrrührers und die Bemühungen der örtlichen
Wehrrührer gelungen, die entstandenen Lücken
einermaßen auszufüllen. Es galt nun, die neu
gewonnenen Kräfte für ihre Aufgaben vorzubere-
iten und zu schulen. Hier hat man in den ver-
gangenen Monaten innerhalb der Wehren recht
gute Arbeit geleistet. Wichtig ist nun, daß der
einzelne Wehrmann in der Praxis seine Aufgaben
beherrscht. Um dies zu erreichen, werden in ge-
wissen Zeitabständen Übungen durchgeführt.

Am vergangenen Samstag Abend erteilte plötz-
lich die Feuersirene. Auf Veranlassung von Kreis-
wehrrührer Stahlschmidt war zu Übungszwecken
Probelarm gegeben worden. Fünf Minuten nach
dem Alarm trafen die ersten Wehrrührer beim
Spritzenhaus ein. Den angetretenen Wehrrührern
wurde kurz bekanntgegeben, um was es ging. Es
galt, einen im dritten Stockwerk der Schreinerei
Birkelbach entstandenen Brand zu löschen. Um die
ihnen gestellte Aufgabe zu lösen, mußte der Lösch-
einsatz im Innern des Gebäudes erfolgen. Es ging
darum, eine weitere Ausdehnung des Brandes in
die darunter gelegenen Stockwerke zu verhindern.

Im Anschluß an die Übung sprach Kreiswehrrührer
Stahlschmidt über die während des Probe-
einsatzes von ihm gemachten Beobachtungen und
Feststellungen. Neben Worten der Kritik konnte
der Kreiswehrrührer auch solche des Lobes aus-
sprechen. Besonders unterstrich er das schnelle
Zustellereisen der Wehrrührer. Amtsbürgermeister
Sureth und Ortsgruppenleiter Lack wohnten
der Übung bei.

Erndtebrück. (Zur Spinnstoffsam-
mlung.) Bis zum Ende der Spinnstoffsammlung
sind es nur noch wenige Tage. Sie läuft bis
zum 27. Mai. Mit Rücksicht auf die Pfingstfeier-
tage bleibt die Sammelstelle in der Versteigerungs-
halle jedoch am Sonntag und vor Pfingsten ge-
schlossen. Alle Haushaltungen werden geeten, die
Spinnstoffablieferung bis zum Freitag dieser Woche
vornehmen. Diese Anstrengungen müssen ge-
macht werden, um auch diese Sammelaktion, wenn
sie auch unter weniger günstigen Voraussetzungen
stattfindet, als die vorausgegangenen, zu einem
vollen Erfolge werden zu lassen. Wir weisen noch-
mals darauf hin, daß die Sammelstelle von 16
bis 18 Uhr geöffnet ist.

Hart sein wie die Front

SPORT

Stabile Verteidigung der KSG Hagen

Ein Aufstiegs- und Handball-Gauklasse. Der LSV Menden wurde mit 15:5 geschlagen. Um den Aufstieg zur Gauklasse im Handball trafen sich auf dem Reichshausen-Sportplatz in Hagen die KSG Hagen und der LSV Menden. Die Hagerer zeigten in diesem Spiel ganz ansprechende Leistungen und konnten ihrem Erfolg am letzten Sonntag gegen den Turnbund Hansa Hückarde und zwei weitere Punkte hinzufügen. Die Mannschaft der Menderer war nicht so schlecht, wie es das Ergebnis ausdrückt. In der ersten Halbzeit war das Spiel zunächst ziemlich ausgeglichen, ja, beim Stande 5:1 für Hagen übernahmen die Menderer sogar eine Weile das Kommando und kamen bis auf 5:3 heran. Nachdem die Seiten mit 7:3 für Hagen gewechselt worden waren, kamen die Hagerer ganz groß in Fahrt und gewannen mit 15:5 verdient.

Kraftvolles Spiel des „Clubs“

KSG Saarbrücken mit 5:1 (2:1) geschlagen. Biewers Verletzung kostete den Zusammenhalt. Auf dem Kieselhügel in Saarbrücken waren 2000 Zuschauer Zeugen, wie der Meister der Westmark, die KSG Saarbrücken, vom 1. FC Nürnberg mit 5:1 (2:1) aus dem Rennen geworfen wurde. Der Sieg des Clubs war an sich verdient, fiel aber zu hoch aus. Die Gastgeber verloren bald Biewer durch Knieverletzung und damit den Zusammenhalt. Biewer kam zwar wieder, konnte aber dem Saarbrücker Gefüge keinen Halt mehr geben. Mehr durch diese Tatsache als durch eigenes überlegenes Können gelang es der Club in die Vorschlußrunde, wobei ihm sein kraftvolles Spiel wertvolle Dienste leistete. Torschützen waren zunächst zwei Berliner, Plüchkan für Saarbrücken, Hettner für den Club. Dann folgten Morlock und nach der Pause Werner sowie Biewer mit einem Selbsttor. Hettners Ausgleich war übrigens ein verwandelter Handelfmeter.

Der Fußball in Westfalen

Um den Aufstieg zur Gauklasse. Sportfreunde Gladbeck — SG Wattenscheid 1:5. Haupttrunde um den Tschammerpokal. Erkenschwick — SC Borussia Rheine 1:2. KSG Bielefeld — KSG Aalen 4:0. KSG Neheim-Hüsten — Spielv. Böhlingh. 1:2. Sportfr. Lüdensch. 08 — VfB Alem. Dortmund 1:2. SG Mengede — SC Westfalia Herne 1:1. BC Borussia Dortmund — B. OBövinghausen 2:0. SV Beckum — VfL Eickelborn 2:11. MSV Lemgo — SV Neuhaus 1:2. VfB Weidenau — KSG Siegen-Eiserfeld 0:13. Um die Kreismeisterschaft. Rote Erde Iserlohn — Luftwaffe Menden 1:1. Hagen 10 — Silschede-Volmarstein 10:2.

LSV Hamburg besser und stärker

Mit 3:0 (2:0) wurde KSG Duisburg geschlagen. Umstellung des Angriffs in letzter Minute. Westdeutschlands letzter Vertreter in der Deutschen Fußballmeisterschaft, die KSG Duisburg, mußte sich in Hamburg auf dem überfüllten Viktoria-Platz dem stärkeren und besseren LSV Hamburg beugen. Ausschlaggebend dafür, daß die

Duisburger nicht zu den Kampfleistungen wie zuletzt gegen den FC Schalke 04 kamen, war, daß die Elf des Niederrheinmeisters geschwächt in das Spiel ging. Bis eine Viertelstunde vor Beginn des Kampfes wartete man auf den Linksaußen Nationalspieler Günther, der nach Hamburg unterwegs war, aber nicht mehr rechtzeitig ankam. Hierdurch mußte der Angriff teilweise umformiert werden und die Aufstellung von Heming als Linksaußen und Wolfram als Halblinker waren nur eine Notlösung. Nie fand sich dieser heutige Sturm zu den einhellisch schönen Angriffen und Kampfleistungen, die den FC Schalke 04 in Duisburg strahlen ließen. Aber man muß auch anerkennen, daß der Hamburger Gegner der Duisburger sowohl in der Abwehr als auch in der Läuferreihe stärker war, und gerade die bessere Besetzung der Läuferreihe war entscheidend für den Sieg der Hamburger. Hier war der alte Nationalspieler Reinhold Münzenberg aus Aachen die alle übertragende Kraft, oft wohl nicht sehr wählisch in seinen Abwehr- und Angriffsmitteln, aber unermüdlich und ausdauernd bis zum Schluß. In Gehard, der für den Mittelfeldspieler, und dem Seidenhauer Ochs hatte er zwei ausgezeichnete Assistenten, die ihren Angriff mit den schönsten und besten Vorlagen schußgerecht lieferten. Das nutzte natürlich der Münchener Janda sowie der schnelle Loz aus Schweinfurt auf dem linken Flügel nach besten Können aus. Von diesen beiden Spielern, die beim LSV die stärksten Stürmer waren, wurden auch die Erfolge erzielt.

Alles auf einen Blick

Die Zwischenrunde zur Fußball-Meisterschaft. Vier Spiele mit meist knappen Ergebnissen. Dresdner SC — FC Vienna Wien 3:2. KSG Saarbrücken — 1. FC Nürnberg 1:5. LSV Hamburg — KSG Duisburg 3:0. HSV Groß-Born — Hertha-BSC Berlin 3:2.

Nah und fern

Sechzig Jahre am gleichen Arbeitsplatz

Lüdenscheid. Ein seltenes Jubiläum konnte der 75 Jahre alte Betriebsangehörige Karl Franke in Lüdenscheid begehen. Er ist seinem Arbeitsplatz sechzig Jahre hindurch, ein Menschenleben lang, im gleichen Betrieb treu geblieben.

Was sie mit uns machen möchten!

Dortmund. Die Groß-Ausstellung „1918“ in der Westfalenhalle zu Dortmund unterrichtet ihre Besucher auch über die Pläne der Feindmächte und zeigt ihnen, was geschehen würde, wenn Deutschland in diesem Kriege unterläge. Nie mehr würden die vom Luftterror zerstörten Städte aufgebaut werden, verübt wären die Stätten der deutschen Industrie, der deutsche Bauer müßte Haus und Hof verlassen und Stalin würde 25 Millionen deutscher Männer, die er als Arbeitskräfte in Sibirien braucht, für immer versklaven.

Unangebrachte Geltungssucht

Münster. Das Geltungsbedürfnis des Karl L. aus Münster ging so weit, daß er dabei oftmals ins Kriminelle stolperte und eine Reihe empfindlicher Freiheitsstrafen einstecken mußte. Auch die ihm neuerlich zur Last gelegten Fälschun-

gen zweier Milliardenbescheinigungen, derer er sich jetzt vor der Strafkammer des Landgerichts Münster zu verantworten hatte, waren nur aus dem Hang zur Angeberei entstanden. — Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Solingen ehrt Hans Pfitzner

Solingen. Der Oberbürgermeister von Solingen hat Professor Dr. Hans Pfitzner, dem der Musikpreis 1943 der Stadt Solingen verliehen wurde, mitgeteilt, daß zu Ehren des Komponisten in Solingen eine Straße den Namen Hans Pfitzner erhalten wird. Die Klingenstein will auf diese Weise, wie der Oberbürgermeister an Prof. Pfitzner in einem Begleitschreiben erwähnt, ihre Verbundenheit mit der hohen Kunst ihres Musikpreisträgers besonders zum Ausdruck bringen. Sie wird auch bemüht sein, wie in der Vergangenheit, in der Zukunft das Lebenswerk des Meisters zu fördern.

Wiedersehen im Luftschuttkeller

Saarbrücken. Die drei Brüder Sebastian, Peter und Reinhold Jung konnten in einem Saarbrücker Luftschuttkeller ein seltenes Wiedersehen feiern. Als Soldaten, die sich schon lange nicht mehr gesehen hatten, fuhr der eine in Urlaub, während der zweite ihn gerade besuchte und der Dritte auf der Durchreise einen kurzen Aufenthalt hatte. Auf diese absonderliche Weise ließ ein glücklicher Zufall das völlig unvorhergesehene Wiedersehen zustande kommen.

Gefährliches Spiel

Durch Blindgänger getötet

Brackwede. Ein 16-jähriger Junge aus Senne I machte sich in einem Walde bei Friedrichsdorf an dem niedergegangenen Blindgänger einer Brandbombe zu schaffen, obwohl eine Warntafel auf die Todesgefahr hinwies. Bei seinem Herumhantieren explodierte plötzlich der Sprengkörper, wobei der Junge tödliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Dieser traurige Fall zeigt, wie notwendig es ist, die Jugend immer wieder zu ermahnen, irgendwelche Sprengkörper unberührt zu lassen.

Mit voller Fahrt in den Straßengraben

Ibbenbüren. In Obersteinbeck versagten bei einem mit Steinen voll beladenen Lastzug in einer Kurve an deren Bergabhang die Bremsen. Dadurch gerieten die Wagen in voller Fahrt in den Straßengraben. Der Fahrer geriet unter das Fahrzeug und wurde tödlich verletzt, während der Beifahrer mit dem Schrecken davon kam.

Dessau. Die Gefolgschaftsmitglieder eines Dessauer Rüstungsbetriebes haben sich zu einer besonderen Hilfsaktion für Bombengeschädigte zusammengefunden. In der Zeit der Luftschuttbereitschaft von Sonnabend mittag bis Montag früh fertigten sie aus Abfallstoffen praktische Hausgeräte.

„Vater, wo gehst denn hin?“

Während sich der Obergefreie Franz Nutz aus Homan (Oberpfalz) im Osten auf dem Weg zur Verpflegungsstelle befand, rief ihn ein Kamerad aus einer vorbeimarschierenden Truppe an: „Vater, wo gehst denn hin?“ An der Stimme er-

kannte der Vater, der schon vier Jahre im Feld steht, seinen ältesten Sohn.

Genug gebrütet!

Aus Oberbayern erzählt man folgende nette Geschichte: Eine Frau hatte von einer Bäuerin, deren Hof etwa einen Kilometer entfernt ist, eine Bruthenne geborgt zum Eierausbrüten und Kükenaufziehen. Die Henne erfüllte ohne Tadel ihre Mutterpflichten, aber eines Tages, als die Küken schon etwas größer waren, glaubte sie genug und fand auch zu ihrer Bäuerin, deren Erstaunen über die Heimkehr der Henne man sich vorstellen kann.

Ehe in Etappen

Das Kriminalgericht in Aarhus hatte sich mit einer nicht alltäglichen Ehegeschichte zu befassen. Die Handlung begann in Randers, wo sich ein Invalidenrentner und eine Rentnerin von 52 und 49 Jahren zum Eheband vereinigten und in das Haus der Frau einzogen. Acht Monate dauerte das junge Glück, dann hatte der Mann es über, ging seiner Wege und verheiratete sich mit einer anderen. Nach drei Monaten ließ er sich dann wieder scheiden und kehrte zu seiner ersten Liebe zurück. Das Haus in Randers wurde verkauft, und die Frau kaufte ein neues Haus in Aarhus. Aber es dauerte wieder nur acht Monate. Der Mann zog ab und heiratete eine andere. Seiner Tradition treu dauerte auch diese Nebenehe nur drei Monate. Mit bewundernswürdiger Treue wandte er sich dann wieder der Rentnerin zu, die ihn glücklich nochmals aufnahm. Er ließ von ihr 2500 Kronen und kaufte dafür in Aarhus ein Geschäft. Unter allen möglichen Vorwänden versuchte er dann, eine Ehegemeinschaft in der neuen Wohnung zu verhindern. Die Frau erlitt einen Nervenzusammenbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Dort gelang es dem Mann, ihre Unterschrift unter ein Papier zu erlangen, wonach er sich nur 1000 Kronen von ihr geliehen habe. Der Betrug kam zu Ohren der Behörde, und vorläufig dürfte nun wohl die Ehe in Etappen keine Fortsetzung finden.

Aus der Bewegung.

JM-Gruppe 1/839 Berleburg

Schar 3 tritt am Mittwoch, dem 24. Mai, 15.30 Uhr, mit Turn- und Schreibezeug am HJ-Heim an. Die Mädel der Schar 4 treten am Mittwoch, 15. Uhr, mit Turnzeug auf dem Sportplatz an. Die gesamte Gruppe tritt am Donnerstag, dem 25. Mai, um 17 Uhr mit Turnzeug am Sportplatz an.

BDM-Werk „Glaube und Schönheit“

Heute, Mittwoch, 20 Uhr, treten sämtliche Mädel vor der Fa. Stark pünktlich an. Turnzeug ist mitzubringen.

JM-Gruppe 12/839, Schar Ditzlar

Am Mittwoch, dem 24. Mai, treten alle Mädel der Schar am 18 Uhr mit Turnzeug an der Schule an.

Hitler-Jugend — Standort Erndtebrück

Am Donnerstag, dem 25. Mai, tritt die Hitler-Jugend (Stamm-HJ, Mot.-HJ, und Flieger-HJ) und die BDM-Gruppe um 20 Uhr zu einer letztmaligen Übungsstunde beim HJ-Heim an.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag um 21 Uhr unseren lieben, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Karl Busch

nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren von uns zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie Ludwig Busch
Familie Otto Busch
Lina Busch.

Erndtebrück, z. Zt. im Osten und Weidenau-Sieg, den 22. Mai 1944.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Mai, 15 Uhr, statt.

Am 22. Mai um 0,30 Uhr ging unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Katharine Benfer

geb. Frank

im 72. Lebensjahr heim zur ewigen Ruhe. Unser Schmerz ist umso größer, da ihr unser lieber Vater vor 5 Monaten im Tode vorausging.

Was Gott tut, das ist wohlgetan.

In tiefem Leid:

Geschwister Benfer und Angehörige.

Banfe, Laasphe, Niederschelden, Geisweid, Bernshausen, Wahlbachsmühle, Frohnhausen und im Felde, den 24. Mai 1944.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Mai, um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 22. Mai nach einem arbeits- und segensreichen Leben, meine liebe Schwester und Schwägerin, unsere Tante und Großtante

Fräulein

Katharina Dickel

im 82. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Dickel (Bäckers)

Girkhausen, Heschmecke b. Plettenberg und Werter b. Bielefeld, den 24. Mai 1944.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 25. Mai, um 2,30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Gauwirtschaftskammer Westfalen-Süd

Kammerbezirk Siegen

hält am Donnerstag, dem 25. Mai 1944 von 10-12 Uhr in Berleburg, Bahnhofswirtschaft II. Klasse und von

15-17 Uhr in Laasphe, Gasthof zur Sonne einen Sprechtag ab.

Ihre Kriegstraueung geben bekannt:

Helmuth Daub

Hella Daub
geb. Röder

Erndtebrück — Bennungen
Hindenburgstr. 21 — Breilstr. 13
Im Mai 1944.

Wir wurden kriegsgetraut:

Gustav Weyand

Uffz. i. ein. Pz.-Lehr-Regt.

Pauline Weyand
geb. Groß

Berleburg — Pfullendorf
z. Zt. Urlaub (Baden)
Ulm, im Mai 1944.



MONDAMIN

SEIT ÜBER 75 JAHREN
IM DIENSTE DER HAUS-FRAU UND MUTTER!

*



Wieso spart ein Lappen alle paar Jahre einen Anzug?

Wer täglich Öl- und Teerfinger am Arbeitsanzug abwischt, dem geht der Anzug doppelt so schnell entwei. Das ist ja klar: die Öl- und Teerflecken müssen gründlich herausgewaschen werden und dabei wird der Anzug jedes Mal besonders strapaziert! Heute, wo Stoffe knapp sind, müssen wir alles tun, um alte Sachen länger zu erhalten. Daher Öl- und Teerfinger stets am Lappen abwischen, niemals am Anzug! Guter Rat von IMI special

In Feudingen

Schneeketten

gefunden. Geg. Erstattung der Unkosten abzuhe. bei Erw. Weber, Bernershausen.

In Sassenhausen

2 Schafe entlaufen.

Zu melden bei Herm. Schneider, Sassenhausen, Haus Nr. 15, Tel. Berleburg 213.

In der Gemarkung d. Gemeinde

Feudingen wurden am 19. 5.

2 Schafe eingefangen, welche gegen Erstattung der Unkosten beim Flurhüter Dörnhofer (Bahnhofstr.) vom Eigentümer abgeholt werden können.

Garage

für Wanderer-Personenwagen, mögl. in der Laasphe Gegend, zu mieten gesucht. Offerten an Frank & Schulte, Essen, Schließfach 660 oder Telefon Laasphe 288.

Größere Baracke

für Büro- und Lagerräume zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote unt. J. L. 427 an die Nat.-Zeitung, Geschäftsstelle Laasphe.

Tüchtige Hausgehilfin

in allen Hausarbeiten erfahren, sofort gesucht. Fabrikant Paul Weber, Siegen, Hagener Straße 51.



Werkzeuge säubern.

dann geordnet weglegen! So werden sie geschont und wertvolles Rohmaterial gespart. — Müssen wir unsere eigenen, uns von der Natur geschenkten wertvollsten „Werkzeuge“ nicht ebenso pfleglich behandeln? Selbst eine kleine Verletzung kann böse Folgen haben. Darum auch solche Wunden schützen mit

TraumaPlast

Brennholzverkauf in Laasphe.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Brennholz für 1944 bis zum 15. Juni 1944 geschlagen sein muß. Da das Holz durch Selbstwerbung aufgearbeitet werden soll, fordere ich hiermit die Einwohner nochmals auf, sich umgehend mit der Oberförsterei Laasphe in Verbindung zu setzen, damit das Holz zugewiesen wird.

Wer sich nicht bemüht Holz zu schlagen, hat keine Aussicht, das erforderliche Quantum an Holz zu bekommen.

Laasphe, den 20. Mai 1944.

Der Bürgermeister. gez. Hippenstiel.

Junge Frau mit 6jähr. Jungen, die tatkräftig mit zapackt,

sucht Betätigung

und Unterkunft in einfachem ländl. Haushalt oder Gasthof gegen Zuzahlung. Kurze Zuschr. erbet. unt. H. T. 428 an die Nat.-Ztg. Berleburg.



Kittel schonen Wäsche.

Bei jeder Hausarbeit helfen Kittel und Schürzen Verschmutzungen vermeiden. Auch bei spielenden und essenden Kindern sollen durch Schürzen oder Lätzchen die Kleider geschützt werden. So wird viel weniger Wäsche schmutzig, und die Waschmittel reichen besser aus.



Laasphe Tontheater.

Donnerstag, 20 Uhr und Freitag, 20 Uhr

Nur zwei Vorstellungen

Liebe, Leidenschaft u. Leid

Ein neuer Prag-Film. Die Lebens- und Liebesgeschichte einer Verlassenen und ihrer Tochter

mit Karin Hardt, Hilde Sessak, Margit Symo, Margarete Haagen, Waldemar Leitgeb. Kulturfilm. Die Deutsche Wochenschau. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Laasphe Tontheater.

Von Pfingstsonnabend bis Dienstag

Wenn die Sonne wieder scheint

1. und 2. Pfingsttag Jugendvorstellung Quax der Bruchpilot mit Heinz Rühmann.

Schulung und handwerkliche Ausbildung der Fahrer von Nutzkraftfahrzeugen.

Die außerordentlichen im Straßenverkehr zu bewältigenden Transportaufgaben und die daraus folgende starke Beanspruchung der Nutzkraftfahrzeuge erfordern, daß diese besonders sorgfältig gewartet und kleine Reparaturen, auch zur Entlastung der Werkstätten, sofort durch den Kraftfahrzeugführer ausgeführt werden. Der Fahrer hat daher den Korpsführer des NSKK beauftragt, die Fahrer der Nutzkraftfahrzeuge einer technischen Schulung und handwerklichen Ausbildung durch das NSKK zu unterziehen.

Alle Kraftfahrer rot bewinklter Kraftfahrzeuge (Kraftomnibusse, Lastkraftwagen, Behälterfahrzeuge und Zugmaschinen) mit Führerschein der Klasse 2 und 3 haben sich zwecks Erlangung persönlich zu melden, und zwar

Amt und Stadt Berleburg:

Donnerstag, den 25. Mai 1944, von 8 bis 12 Uhr beim Landratsamt (Fahrerbereitschaft) in Berleburg, Zimmer Nr. 4.

Stadt und Amt Laasphe:

Freitag, den 26. Mai 1944, von 14 bis 17 Uhr bei der Stadtverwaltung in Laasphe.

Amt Erndtebrück:

Freitag, den 26. Mai 1944, von 10 bis 12 Uhr beim Amt Erndtebrück.

Fahrer von Kraftfahrzeugen mit Sonderkennzeichen (WH, WM, WL, WZ, DR, Pol., RP, RAD, OT und RK) werden von der Anordnung nicht betroffen. Die Bestimmung gilt insbesondere auch für die Kraftfahrzeughalter mit ausländischen Kraftfahrzeugführern. Die Einberufung wird außerhalb der Arbeitszeit, in der Hauptsache an Sonntagsvormittagen erfolgen. Die Schulung und Ausbildung ist kostenlos.

Bei Zuwiderhandlungen erfolgt neben der Bestrafung gem. § 5 der Anordnung Entziehung der Kraftstoff-Zuteilungen.

Berleburg, den 23. Mai 1944.

Der Landrat des Kreises Wittgenstein
Fahrerbereitschaft
Maritz